

**Abonnements-Bedingungen:**

Abonnements-Freis pränumerando, Vierteljährl. 3.30 M., monatl. 1.10 M., wöchentlich 28 Pfg. frei ins Haus. Einzelne Nummer 5 Pfg. Sonntagsnummer mit illustrierter Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“ 10 Pfg. Postabonnement: 1.10 Mark pro Monat. Eingetragen in die Post-Verordnungs-Preisliste. Unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn 2 Mark, für das übrige Ausland 3 Mark pro Monat. Postabonnements nehmen an: Belgien, Dänemark, Holland, Italien, Preussens, Rumänien, Schweden und die Schweiz.

Erscheint täglich außer Montags.

# Vorwärts

## Berliner Volksblatt.

### Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

**Die Insertions-Gebühr**  
beträgt für die sechsgehaltene Kolonne oder deren Raum 60 Pfg., für politische und gewerkschaftliche Vereins- und Versammlungs-Anzeigen 30 Pfg. „Kleine Anzeigen“, das erste (setzgedruckte) Wort 20 Pfg., jedes weitere Wort 10 Pfg. Stellengeluche und Schlafstellen-Anzeigen das erste Wort 10 Pfg., jedes weitere Wort 5 Pfg. Worte über 16 Buchstaben zählen für zwei Worte. Inserate für die nächste Nummer müssen bis 5 Uhr nachmittags in der Expedition abgegeben werden. Die Expedition ist bis 7 Uhr abends geöffnet.

Telegraphisch-Adresse:  
„Sozialdemokrat Berlin“.

Redaktion: SW. 68, Lindenstrasse 69.  
Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1983.

Donnerstag, den 21. Januar 1909.

Expedition: SW. 68, Lindenstrasse 69.  
Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1984.

## Gewerkschaftliches.

### Berlin und Umgegend.

#### Erklärungen.

Auf Grund verschiedener Anfragen wegen des Berichts im „Vorwärts“ über die gelbe Versammlung vom Sonntag, sehe ich mich veranlaßt, folgendes zu bemerken: Lebius hatte in seinem Bestreben, mir eins auszuwichsen, gesagt, der Herr Cohen beziehe seiner umfangreichen Tätigkeit nach mindestens ein Gehalt von 4000 M.; er erhält für jede Versammlung 6 M. und wird für seine Mitarbeit am „Vorwärts“ sicher sehr anständig honoriert. Da ist das Interesse des Herrn Cohen zu begreifen.

Auf diese Bemerkung des Lebius hin habe ich die im „Vorwärts“ richtig wiedergegebene Antwort erteilt.

Sonst noch auf die Berichterstattung einzugehen, beabsichtige ich nicht. Der „Vorwärts“-Bericht und auch die Berichte aller anderen Zeitungen sind nur eine sehr matte Wiedergabe dessen, was sich wirklich abgepielt hat. Es war eine gewaltige Demonstration gegen die Machinationen und unanständigen Praktiken eines Lebius, der sich — das sei besonders festgestellt — einer besonderen Schätzung seitens der Firma Siemens erfreut. Hatte doch diese Firma ihre Beamten beordert, die gelbe Versammlung zu besuchen. Siemens-Beamte waren es, die als gelbe Arbeiter paradierten! Fragt nur nicht wie. Die ganze gelbe Bewegung ist künstliche Mache. Außer ein paar schmarogender Arbeiter gehören zu ihr keine freiwilligen Mitglieder.

Erfreulich ist, daß, soweit ich bis heute übersehen kann, die gesamte bürgerliche Presse in der Beurteilung der Sonntagsversammlung mit dem „Vorwärts“ einer Meinung ist. Das ist deshalb erfreulich, weil damit zum Ausdruck kommt, daß der Gestank, den der Sumpf des Lebius ausdünstet, selbst für die kräftigsten Nasen unerträglich ist. Es empfinden aber alle, daß, wer sich jetzt noch mit Lebius einläßt, Gefahr läuft, sich in der Deffinitivität unmöglich zu machen.

Adolf Cohen.

Ueber die Versammlung des gelben Arbeiterbundes am Sonntag, den 17. d. M., wird in verschiedenen Zeitungen berichtet, daß mir Herr Cohen 3—4000 M. versprochen habe, wenn ich ihm die Korrespondenz des Lebius ausliefere. Hierzu erkläre ich, daß an dieser Behauptung kein wahres Wort ist.

Alfred Weiersdorf.

S. 4 - unp.